

Bildung für nachhaltige Entwicklung

BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist jegliche Art von (Aus-)Bildung, die das Individuum befähigt, die mittel- und langfristigen Konsequenzen menschlicher Aktivitäten in Bezug auf ökonomische, ökologische, politische... Zusammenhänge und deren wechselseitige Beeinflussung sowie deren positive und negative Einwirkungen auf die natürliche und menschengemachte Umwelt zu erkennen und nötigenfalls im Sinne einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft zu revidieren bzw. anzupassen.



Zertifizierung



Bildung für Nachhaltigkeit

Norddeutschland

UN-Dekade 2005-2014

“Der schnelle Profit zerstört den Wohlstand. Wir können nicht wider die Natur, sondern nur mit ihr agieren, auf dass es eine kontinuierliche, beständige und nachhaltige Nutzung gebe.“

Hans-Carl von Carlowitz, „Erfinder“ der nachhaltigen Forstwirtschaft, in seiner „Sylviculture Oeconomica“, Chemnitz 1713

“Alles was du tust, sollst du so tun, dass es noch der siebten Generation nach dir zum Wohle ist.“

John Fire Lane Deer, Sioux

Die NUN- Zertifizierung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung richtet sich an alle in diesem Bereich Arbeitenden. Es gibt daher unterschiedliche Zertifizierungsniveaus:

- **Zertifizierung als Bildungspartner für Nachhaltigkeit**
(Einzelangebote, Einzelpersonen ohne Einrichtung)
- **Zertifizierung als Bildungszentrum für Nachhaltigkeit**
(Außerschulische Bildungseinrichtungen)
- **Zertifizierung als Bildungskompetenzzentrum für Nachhaltigkeit**
(Bildungszentren mit Aufgaben wie Koordinierung von Netzwerken, Multiplikatorenschulungen etc.)

Vorwort

Die **Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“** - abgekürzt "NUN" - zu der die norddeutschen Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein als Partner und Bremen (als Gast) gehören, haben sich auf ein gemeinsames Qualitätsverständnis bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geeinigt. Die norddeutschen Länder knüpfen hiermit bewusst an ihre gemeinsamen Aufgaben, Traditionen und Geschichte an.

BNE ist eine relativ junge Entwicklung im Bildungssektor und wurde stärker im Bewusstsein vieler Menschen in der ganzen Welt verankert durch die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“. Allerdings immer noch nicht genug! Mit der gemeinsamen, länderübergreifenden Qualitätsentwicklung und -festlegung betritt Norddeutschland wichtiges Neuland und überwindet Grenzen, da Bildung in Deutschland bekanntlich bisher ausschließlich in den Aufgabenbereich der einzelnen Länder fiel.

Für heutiges und besonders zukünftiges Leben auf unserem Planeten ist eine neue Bildung unverzichtbar, die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Unterschied zur herkömmlichen Bildung steht das reine Faktenwissen nicht mehr im Mittelpunkt der Bildungsbemühungen. Der Erwerb von Gestaltungskompetenzen wie fächerübergreifender Wissenserwerb oder gemeinsames Planen und Handeln steht im Zentrum von BNE. Diese Kompetenzen befähigen Menschen, eine lebenswerte Zukunft für Mensch und Natur auf der Erde zu schaffen.

Auf dieser Basis haben die norddeutschen Länder eine gemeinsame Zertifizierung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen. Die Ziele dieser gemeinsamen norddeutschen Zertifizierung sind vielfältig:

Die Verständigung auf ein gemeinsames Qualitätsverständnis für BNE, da BNE wie bei anderen neuen Lehr- und Lerninhalten zum Teil noch unterschiedlich interpretiert und definiert wird. Hier fällt der gemeinsamen Abstimmung eine große Aufgabe zu.

Die Steigerung der Qualität und der Quantität von BNE- Angeboten, da BNE innerhalb der außerschulischen Bildung noch nicht den Stellenwert einnimmt, der ihr durch die UN-Dekade zugewiesen wurde.

Die Gewährleistung der Anschlussfähigkeit des BNE- Zertifizierungsrahmens an den Qualitätsrahmen und an die Qualitätskriterien der Schulen und anderer Zertifizierungen sowie an die Qualitätskriterien wichtiger Förderer schafft **Akzeptanz** bei Bildungsanbietern, bei staatlichen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen...

Die **Förderung von Transparenz** wird die Orientierung für die Nutzer von BNE- Angeboten, wie z.B. Schulen, Kindertagesstätten und Kindergärten, aber auch Vereine, Jugendgruppen, Touristen und Einzelpersonen erleichtern.

INHALTSVERZEICHNIS

DIE NUN- BNE- ZERTIFIZIERUNG ENTHÄLT DIE QUALITÄTSBEREICHE

Das Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seite 5
Die Menschen die das Bildungsprogramm für nachhaltige Entwicklung planen und durchführen	Seite 7
Das Bildungsangebot deutlich gemacht am Pädagogischen Konzept für BNE- Angebote	Seite 12
Die Öffentlichkeitsarbeit für BNE	Seite 20
Die Organisation der BNE- Einrichtung	Seite 21
Die Infrastruktur der Angebote und der Einrichtung	Seite 2

QUALITÄTSBEREICH 1: DAS LEITBILD

DER GEDANKE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG IST DIE GRUNDLAGE DES LEITBILDES DER EINRICHTUNG.

➤ 1.1 Inhalte des Leitbilds

Das Leitbild enthält Aussagen zu Identität und Zweck der Einrichtung und macht das Profil deutlich. Die im Leitbild dargestellten Ziele der pädagogischen Arbeit leiten sich aus Werten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ab.

Qualitätskriterien

Das Leitbild enthält Aussagen
zu Identität und Zweck der Einrichtung
zum Profil der Einrichtung
zu den von der Einrichtung vertretenen Werten im
Sinne einer nachhaltigen Entwicklung
zu den Zielen der pädagogischen Arbeit der Einrichtung
mit Bezug zu BNE
zu Zielgruppen
zur Zusammenarbeit mit Partnern

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Aussagen zur Zusammenarbeit in der Einrichtung

Kompetenzzentren

Aussagen zur Vernetzungs- und Koordinationsaufgaben

Leitfragen

Welchen gesellschaftlich relevanten Mehrwert stiften Sie?
Was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal? Was zeichnet Sie aus?
Welche grundsätzlichen Ziele streben Sie mit Ihrer pädagogischen Arbeit an?
Was ist Ihnen in Ihrer pädagogischen Arbeit wichtig?
Welche Werte sollen sich in Ihrer Arbeit widerspiegeln?
Wer sind Ihre Zielgruppen?
Warum ist die Zusammenarbeit mit Partnern wichtig für Sie? Partner aus welchen Bereichen sind Ihnen für die Zusammenarbeit wichtig?

Welche Unternehmenskultur pflegen Sie?
Werden Zugehörigkeitsgefühl und Teamfähigkeit im Sinne der Unternehmensziele gestärkt? Wie?

Welche regionalen und überregionalen Netzwerke koordinieren Sie?

Mögliche Nachweise

Leitbild der Einrichtung
Leitbild der Dachorganisation

Veröffentlichungen: Homepage, Satzung, Geschäftsordnung
Veranstaltungen mit Belohnungscharakter

Liste der Netzwerke

➤ **1.2 BNE beinhaltet Erarbeitung und Umsetzung des Leitbildes**

Eine der Gestaltungskompetenzen von BNE lautet „gemeinsam planen und handeln“. Auf die Einrichtung angewendet bedeutet dies, dass das Leitbild gemeinsam und kontinuierlich von Führungskräften und Mitarbeitern weiterentwickelt wird.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Das Leitbild wird von Führungskräften und Mitarbeitenden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Leitbild wird Honorarkräften, ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Absolventen des freiwilligen ökologischen Jahres und des Zivildienstes des gegenüber kommuniziert. Die Führungskräfte fördern die Umsetzung des Leitbilds.

Leitfragen

Von wem wurde das Leitbild in Ihrer Einrichtung entwickelt?
Wie wird das Leitbild innerhalb der Einrichtung kommuniziert?
Welche Bedeutung hat das Leitbild in Ihrem eigenen Handeln? Wie wird es umgesetzt?

Mögliche Nachweise

Erklärender Text, schriftliche Erläuterungen

QUALITÄTSBEREICH 2: DIE MENSCHEN

BILDUNGSARBEIT WIRD VON MENSCHEN GEMACHT. DAHER KOMMT DER QUALIFIZIERUNG DER MENSCHEN EINE GROÙE BEDEUTUNG ZU.

➤ 2.1 BNE beinhaltet Qualifizierung

Für Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Bildungsprogramme ist mindestens eine Person zuständig, die über eine entsprechende pädagogische und fachliche Kompetenz verfügt.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Ehrenamtliche, Teilnehmende des FÖJ / FSJ ... werden für ihre Mitarbeit im pädagogischen Bereich in der BNE-Arbeit ausreichend vorbereitet.

Die für die Bildungsprogramme Verantwortlichen und die pädagogisch tätigen Personen besitzen eine für ihre Arbeit angemessene fachliche und didaktische Kompetenz sowie eine angemessene Kompetenz im BNE- Bereich.

Die verantwortliche Person ist mindestens in Teilzeit tätig.

In der Organisation oder der Öffentlichkeitsarbeit Tätige sind angemessen für ihre Aufgaben im Bereich BNE vorbereitet.

Kompetenzzentren

Die verantwortliche Person ist hauptamtlich in Vollzeit beschäftigt bzw. zwei oder mehr Personen in Teilzeit. Es gibt zusätzlich hauptamtlich pädagogische Mitarbeiter.

Leitfragen

Wie stellen Sie sicher, dass Ehrenamtliche, Teilnehmende des FÖJ / FSJ oder freie Mitarbeiter über eine ausreichende Qualifizierung im Sinne Ihres Bildungskonzepts verfügen?

Welche Aufgaben übernehmen diese im pädagogischen Bereich?

In welcher Form, in welchem Umfang und von wem werden sie eingewiesen?

Über welche fachlichen und didaktischen Kompetenzen verfügen die Koordinatoren / die Koordinatorinnen sowie die pädagogisch Tätigen? Über welche im BNE-Bereich?

Gibt es eine verantwortliche Person, die mindestens in Teilzeit tätig ist?

Wie werden die in der Organisation oder in der Öffentlichkeitsarbeit Tätigen auf diese Aufgaben vorbereitet?

Gibt es mindestens eine verantwortliche Person, die in Vollzeit tätig ist oder ist die Stelle geteilt? Wie viele fest angestellte Mitarbeitende im pädagogischen Bereich gibt es?

Mögliche Nachweise

Erklärung zu freien Mitarbeitenden
Checkliste zur Einweisung von FÖJ/FSJ-Teilnehmenden, Zivildienstleistenden, Praktikanten

Stellenbeschreibungen
Personalstrukturen
Beschreibung der Zuständigkeiten
Lebenslauf
Nachweis über:
Ausbildungen, Studiengänge, Weiterbildungen, Arbeitserfahrungen (auch Ehrenamt, Praktika)

Erklärung

Erklärung zu hauptamtlichen Personen

➤ 2.2 BNE beinhaltet Fortbildung

Jede im BNE- Bereich tätige Person ist gehalten, sich durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen oder eine andere geeignete Weise kontinuierlich auf dem aktuellen Stand des Wissens um BNE zu halten. Die Bildungsverantwortlichen und die fest angestellten pädagogisch tätigen Personen nehmen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden pro Jahr an BNE- relevanten Fortbildungen teil.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Die Bildungsverantwortlichen und die fest angestellten pädagogisch tätigen Personen qualifizieren sich kontinuierlich fachlich weiter.

Sie qualifizieren sich im Rahmen der BNE weiter.

Frei Mitarbeitende bilden sich in geeigneter Weise selbstständig fort.

Der Bildungsverantwortliche stellt sicher, dass bei dem ehrenamtlich Tätigen Kenntnis- und Wissenstand auf dem aktuellen Niveau sind.

Der Bildungsverantwortliche weist Mitarbeiter, freie Mitarbeiter und Ehrenamtliche in geeigneter Weise auf Fortbildungsveranstaltungen und relevante Publikationen etc. hin.

Leitfragen

Wie qualifizieren sich die Mitarbeitenden fachlich derzeit und perspektivisch weiter?

Wie qualifizieren sich die Mitarbeitenden im Bereich BNE derzeit und perspektivisch weiter?

Wie weisen Sie dies sinngemäß für freie und ehrenamtlich Tätige nach?

Mögliche Nachweise

Liste aller relevanten Fortbildungen, Fachtagungen, Beratungsgespräche, Vernetzungstreffen, Hospitationen, Kolloquien und Bildungsangebote von öffentlichen und privaten Bildungsträgern
Teilnahme-Bescheinigungen

Nachweis von internen Schulungen

➤ 2.3 BNE beinhaltet Austausch und Vernetzung

Das Grundkonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung enthält die Kompetenz „gemeinsam mit anderen planen und handeln“. Übertragen auf die Arbeit ist BNE- Arbeit ohne Vernetzung nicht denkbar.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Die Einrichtung ist in Netzwerkarbeit mit BNE- Bezug eingebunden.

Kompetenzzentren

Ein Kompetenzzentrum organisiert und unterhält einen Informationstransfer mit BNE- Inhalten regional, überregional und interdisziplinär.

Leitfragen

In welche Gremien und Arbeitskreise sind die Mitarbeitenden eingebunden?
Was sind die Ziele und die Inhalte dieser Arbeit?
Inwiefern erfolgt eine inhaltliche Abstimmung auf die Angebotsstruktur?

Wie organisieren Sie diesen Informationstransfer?
Arbeiten Sie koordinierend und inhaltlich in einem bestehenden Netzwerk mit?

Mögliche Nachweise

Liste der Arbeitsgemeinschaften und Gremien

Protokolle
Kurzbeschreibung

Beschreibung
Newsletter, Einladungen zu Infotreffen und Netzwerktreffen

➤ **2.4 BNE beinhaltet Kooperation**

Das Grundkonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung enthält die Kompetenz „interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln“. Übertragen auf die Umsetzung ist BNE- Arbeit ohne Kooperation nur schwer realisierbar.

Qualitätskriterien

Ein Teil der Angebote ist mit Partnern in der Region entwickelt worden.

Kompetenzzentren

Ein Kompetenzzentrum regt Bildungspartner und Bildungszentren zu Kooperationen auf wirtschaftlicher Basis und zu Schwerpunktthemen an. Es begleitet und unterstützt den Kooperationsprozess.

Leitfragen

Mit wem kooperieren Sie? Und in welcher Form?

Organisieren Sie eine Vernetzung in der Region und / oder zu Schwerpunktthemen?

Mögliche Nachweise

Überblick von gemeinsamen Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Partnern
Beschreibung der Kooperation, ggf. Formular

Verzeichnis der Kooperationen und Partner

➤ 2.5 BNE beinhaltet Vergütung

Dieses Kriterium hat keinen Einfluss auf die Vergabe des Zertifikates. Mit dieser Fragestellung soll lediglich angeregt werden, dass Bildungsarbeit wertgeschätzt und entsprechend vergütet wird.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Die Arbeit der pädagogisch verantwortlichen Person(en) wird der Qualifikation entsprechend angemessen vergütet. Diese ist vertraglich geregelt.

Kompetenzzentren

Die Vergütung ist über einen Arbeitsvertrag geregelt.

Leitfragen

Wird die Arbeit der Bildungskoordinatoren / der Bildungskoordinatorinnen sowie der pädagogisch Tätigen der Qualifikation entsprechend angemessen vergütet?

Ist dies vertraglich geregelt?

Sind Arbeitsverträge vorhanden?

Mögliche Nachweise

Arbeitsbeschreibung / Stellenbeschreibung
Honorarvereinbarung

Arbeitsvertrag

QUALITÄTSBEREICH 3: DAS BILDUNGSANGEBOT

FÜR DIE VERMITTLUNG DER BNE- INHALTE IST EIN SCHRIFTLICH FIXIERTES PÄDAGOGISCHES KONZEPT OBLIGATORISCH. DURCH EIN SOLCHES KONZEPT WIRD DAS PROFIL DER EINRICHTUNG DEUTLICH UND TRANSPARENT.

➤ 3.1 BNE beinhaltet ein pädagogisches Konzept

Im Pädagogischen Konzept werden Inhalte, Zielgruppen, Ziele, Methodenwahl und Lehr- und Lernmaterialien und die daraus resultierende erwünschte Kompetenzerweiterung dargestellt.

Durch das Pädagogische Konzept wird nachvollziehbar, warum welche Inhalte mit welchen Methoden bestimmte Kompetenzen fördern.

Das Pädagogische Konzept zeigt auf, dass die eigene Bildungsarbeit von den Leitenden und den Mitarbeitenden reflektiert wird.

Das schriftliche Pädagogische Konzept ist als Grundlage zur Zertifizierung vorzulegen.

Es enthält u.a. die Schwerpunkte

- Kompetenzvermittlung im Sinne von BNE,
- die Handlungsfelder der Nachhaltigkeit,
- Perspektivenvielfalt im Sinne der Dimensionen der BNE
- und eine dem Kompetenzerwerb angemessene Methodenvielfalt.

An einem Angebotsbeispiel wird die Umsetzung in die Praxis reflektiert.

➤ **3.1.1 Querschnittsthema BNE**

Das Bildungsangebot hebt sich erkennbar von traditionellen Veranstaltungen aus den Bereichen Umweltbildung, entwicklungspolitische Bildung, Naturerleben oder anderen ab.

Qualitätskriterien

Das Bildungsangebot hebt sich erkennbar von traditionellen Veranstaltungen aus den Bereichen Umweltbildung, entwicklungspolitische Bildung, Naturerleben oder anderen ab.

Eine Liste von pädagogischen Angeboten bzw. Bausteinen zur Erstellung von Angeboten ist vorhanden.

Die BNE- gerechte Umsetzung des pädagogischen Konzeptes wird anhand eines konkreten Veranstaltungsbeispiels verdeutlicht.

Leitfragen

Wo sehen Sie den entscheidenden Unterschied Ihres Angebotes zu den vorgenannten traditionellen Bereichen?

Wie wirkt sich der ganzheitliche Ansatz konkret in einem von Ihnen gewählten BNE- Praxisbeispiel aus?

Mögliche Nachweise

Liste der Bildungsangebote
Angebotsbeispiel für eine BNE- gerechte Veranstaltung

➤ 3.1.2 Kompetenzvermittlung im Sinne von BNE

Im Pädagogischen Konzept wird auf den Kompetenzerwerb - bezogen auf die Kompetenzen der BNE - eingegangen. Diese Gestaltungskompetenzen sind in die Bereiche Sach- und Methodenkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen gegliedert.

Qualitätskriterien

Die Bildungsangebote sind auf die Vermittlung von BNE- Kompetenzen ausgerichtet. Sie sind zielgruppen- und alltagsorientiert.

In ihnen werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen vermittelt, um in unterschiedlichen Situationen erfolgreich und nachhaltig zu handeln.

Kompetenzzentren

Ein Kompetenzzentrum legt innerhalb seines Bildungsprogramms einen der Schwerpunkte auf Stärkung verschiedener Gestaltungskompetenzen.

Leitfragen

Haben Sie für Ihre pädagogische Arbeit die BNE-relevanten Kompetenzen (s. Anlage) entsprechend berücksichtigt?

Welche Kompetenzen sind Ihnen für Ihre Bildungsarbeit wichtig? Wie können Sie diese durch Ihre Bildungsangebote stärken?

Sind in Ihren pädagogischen Handreichungen die Kompetenzen der BNE angemessen berücksichtigt? Wie stärken Sie in Ihren Programmen verschiedene Gestaltungskompetenzen?

Mögliche Nachweise

Angebotsbeispiel mit vorgesehenen Gestaltungskompetenzen und deren Umsetzung

Siehe oben

➤ 3.1.3 Handlungsfelder der Nachhaltigkeit

Im Pädagogischen Konzept wird die eigene Schwerpunktsetzung den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit zugeordnet. Aus den Handlungsfeldern lassen sich unterschiedliche Themen ableiten.

Qualitätskriterien

Die Bildungsangebote sind aus den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit abgeleitet.

Kompetenzzentren

Ein Kompetenzzentrum bietet Bildungsangebote zu möglichst vielen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit an. Die Angebote regen die teilnehmenden Bildungspartner zu einer größtmöglichen Berücksichtigung der Handlungsfelder in den eigenen Bildungsprogrammen an.

Leitfragen

Welche Schwerpunktthemen bearbeiten Sie und welchen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit sind sie zugeordnet? Wie wird dies in der Praxis umgesetzt?

Welche Handlungsfelder der Nachhaltigkeit thematisieren Sie mit Ihrem Bildungsangebot?
Woran ist dies innerhalb Ihrer Angebote erkennbar?
Geben Sie Ihren Bildungspartnern Anregungen, wie man die Handlungsfelder der Nachhaltigkeit in den Bildungsangeboten berücksichtigen kann? Wenn ja, wie?
Machen Sie dies gemeinsam mit Kooperationspartnern?

Mögliche Nachweise

Angebotsbeispiel, aus dem die Zuordnung zu einem der Handlungsfelder der Nachhaltigkeit ersichtlich wird

Liste von Angebotsbeispielen, aus denen die Zuordnung zu mehreren Handlungsfeldern hervorgeht
Auflistung von: Lernmittel, Lehrmaterial, didaktisch-methodischer Aufbau von Veranstaltungen, (schriftliche Handreichungen: „handouts“), Infomaterial

➤ **3.1.4 Perspektivenvielfalt**

Im Pädagogischen Konzept werden die Angebote der Einrichtung und ihre Verknüpfung mit den Dimensionen der Nachhaltigkeit reflektiert. Die Angebote berücksichtigen also hauptsächlich die Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur.

Qualitätskriterien

Die Themen berücksichtigen verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Leitfragen

Welche Dimensionen der Nachhaltigkeit finden sich in Ihren Angeboten wieder?
Wie werden die Dimensionen reflektiert?

Mögliche Nachweise

Angebotsbeispiel, aus dem die Bezüge zu verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit deutlich werden

➤ **3.1.5 Methodenvielfalt**

Im Pädagogischen Konzept wird auf geeignete Methoden im Zusammenhang mit Zielgruppen, Gruppengrößen, Kompetenzen, Inhalten und Zielen der pädagogischen Arbeit eingegangen. Zur Umsetzung von BNE- Angeboten wird eine den Themen angemessene Methodenvielfalt angewandt.

Qualitätskriterien

Das Pädagogische Konzept lässt erkennen, dass die angewandten Methoden zielgruppenspezifisch ausgerichtet, alltagsbezogen, handlungsorientiert und interaktiv sind.

Passend zu den Gruppengrößen werden die Methoden geplant.

Die angewandten Methoden unterstützen die Stärkung unterschiedlicher BNE- Kompetenzen.

Leitfragen

Welche Methoden setzen Sie ein?

Wie sorgen Sie für Methodenvielfalt?

Für welche Gruppen und Gruppengrößen bevorzugen Sie welche Methoden?

Welche Ziele Ihres pädagogischen Konzeptes können Sie mit welchen Methoden am besten erreichen?

Mögliche Nachweise

Angebotsbeispiel, das zeigt welche Methoden in welchen Zusammenhängen und warum angewendet werden.

➤ **3.1.6 Vor- und Nachbereitung**

Bei Bedarf werden die Multiplikatoren in der Vor- und Nachbereitungsphase der in Anspruch genommenen BNE- Angebote unterstützt. Abgeschlossene Veranstaltungen werden (gemeinsam) evaluiert.

Qualitätskriterien

Bei Bedarf werden Gruppenleitungen, Lehrkräfte, Erzieherinnen u.a. in der Vor- und Nachbereitung unterstützt.
Dafür gibt es (sowohl eigene und fremde) pädagogische Handreichungen für die Gruppenleitungen.
In den Handreichungen gibt es auch BNE- relevante Erläuterungen.
Es werden Links für eigene Recherchen im Internet geboten.
Es werden Beratungen durchgeführt.
Es werden Arbeitsblätter für die Gruppen bereitgestellt.
Die Handreichungen und Arbeitsblätter stimmen mit Ihren pädagogischen Zielen überein.

Leitfragen

Welche Möglichkeiten der Unterstützung für die Vor- und Nachbereitung bieten Sie Gruppenleitungen an?
Gibt es zielgruppen- und altersspezifische Materialien und Arbeitsblätter?
Haben Sie in den pädagogischen Handreichungen für Externe den ganzheitlichen BNE- Rahmen angesprochen?
Führen Sie vor Veranstaltungen Beratungen durch?
Wenn ja, auch in Bezug auf BNE- Aspekte?

Mögliche Nachweise

Liste der eigenen pädagogischen Handreichungen und Arbeitsblätter wie weiterer Materialien für die Vor- und Nachbereitung
Ggf. Angabe der Anzahl der Beratungen
Pädagogische Handreichungen und Arbeitsblätter

➤ 3.2 Multiplikatorenfortbildung

Das Angebot von Bildungszentren kann Multiplikatorenschulungen enthalten. Das Angebot von Kompetenzzentren besteht überwiegend aus BNE- Multiplikatorenschulungen.

Qualitätskriterien

Bildungszentren

Das Bildungszentrum kann, ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Partnern, Multiplikatorenschulungen anbieten.

Kompetenzzentren

Das Kompetenzzentrum organisiert und bietet, ggf. zusammen mit Partnern, Multiplikatorenschulungen an.

Leitfragen

Bieten Sie oder Ihre Einrichtung Multiplikatorenfortbildungen an? Welche? Organisieren Sie diese in Ihrer Region eigenverantwortlich?

Welche Multiplikatorenfortbildungen bieten Sie an?

Mögliche Nachweise

Liste der Multiplikatorenschulungen

Siehe oben

QUALITÄTSBEREICH 4: DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING SIND UNVERZICHTBARE INSTRUMENTE DER QUALITÄTSENTWICKLUNG. ALS „VISITENKARTE“ FÜR BILDUNGSARBEIT SIND SIE WICHTIG FÜR DAS ANSEHEN UND DIE AKZEPTANZ VON BNE IN DER ÖFFENTLICHKEIT UND DAMIT FÜR DIE KUNDENANSPRACHE.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Öffentlichkeitsarbeit für eine Einrichtung und ihr Bildungsprogramm wird in verschiedenen Medien (Bildungsatlas, Internetpräsenz, Pressemitteilungen ...) vorgenommen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit gibt es eine verantwortliche Person.

Die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit sind auf die Einrichtung zugeschnitten und ansprechend gestaltet.

Die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit greifen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung auf und konkretisieren sie am praktischen Beispiel.

Bei den Materialien wird auf Umweltfreundlichkeit geachtet.

Kompetenzzentren

Ein Kompetenzzentrum beteiligt sich an überregionalen Kampagnen mit BNE- Bezügen.

Leitfragen

In welchen Medien verbreiten Sie Informationen über Ihre Einrichtung und Ihr Bildungsprogramm?

Welche Anlässe nutzen Sie wie, um Ihre Arbeit der Öffentlichkeit bekannt zu machen?

Wie pflegen Sie Kontakte zur Presse?

Weisen Sie in Ihren Öffentlichkeitsmaterialien, Pressemitteilungen u.a. auch darauf hin, dass Sie in Ihrer Arbeit den ganzheitlichen Ansatz von BNE verfolgen? Wie machen Sie das?

Sind Ihre Werbemittel umweltfreundlich bzw. behindertenfreundlich (Barrierefreiheit im Internet u.a.) hergestellt?

Beteiligen Sie sich an überregionalen Kampagnen wie z.B. Aktionstage etc.? Wie machen Sie das?

Mögliche Nachweise

Überblick über die relevanten Aktivitäten Ihrer Öffentlichkeitsarbeit im zurückliegenden Jahr
Nachweise für BNE- Themen in der Öffentlichkeitsarbeit

Pressespiegel, Werbemittel, WEB- Site

Werbemittel über Aktionen, Presse

QUALITÄTSBEREICH 5: DIE ORGANISATION

DIE STRUKTUR UND ORGANISATION IST DAS GERÜST EINER EINRICHTUNG UND HILFT, EFFEKTIV UND EFFIZIENT ZU ARBEITEN UND ORIENTIERT SICH AN DER GESTALTUNGSKOMPETENZ „GEMEINSAM PLANEN UND HANDELN“.

➤ 5.1 Verantwortlichkeit

Aufgabenteilung und Verantwortlichkeit sind klar geregelt und werden kommuniziert.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten in einer Einrichtung sind klar geregelt und den Mitarbeitenden bekannt.

Der Bildungsprogrammanbieter bzw. die Einrichtung ist erreichbar.

Kompetenzzentren

Die Geschäftsstelle ist zu den üblichen Geschäftszeiten erreichbar bzw. für Interessenten zugänglich.

Leitfragen

Wie sind Ihre Verantwortlichkeiten geregelt?
Wie ist Ihre Organisationsstruktur?
Können sich die Mitarbeitenden an der Art und der Quantität der Aufgabenverteilung einbringen?
Ist auch für Außenstehende erkennbar, an wen sie sich mit ihren speziellen Fragen und Anliegen richten können?
Wie stellen Sie die Erreichbarkeit für Kundenkontakte sicher?

Ist Ihre Einrichtung an allen Wochentagen mindestens halbtags erreichbar?

Mögliche Nachweise

Organigramm, Aufgabenverteilungspläne
Anrufbeantworter, email, (Mobil-)Telefon, Fax,
Postanschrift, feste Dienstzeiten

Siehe oben

➤ 5.2 Interne Kommunikation

Offene interne Kommunikation ist Grundlage für erfolgreiches gemeinsames Arbeiten.

Qualitätskriterien

Der Informationsaustausch mit den freien und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist sichergestellt.

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Die Mitarbeitenden des Zentrums werden in regelmäßigen, mindestens einmal pro Monat stattfindenden Dienstbesprechungen informiert und tauschen sich über ihre Arbeit aus.

Leitfragen

Wie stellen Sie den Austausch mit Ihren freien und ehrenamtlich Mitarbeitenden sicher?

Bildungszentren und Kompetenzzentren: Wie sorgen Sie für den Informationsfluss in Ihrer Einrichtung? Wie oft treffen Sie sich zum Austausch?

Mögliche Nachweise

Ausführungen zur internen Kommunikation
Protokolle, Vermerke

Einladungen zu Dienstbesprechungen

➤ 5.3 Personalführung und -entwicklung

Beteiligung der Mitarbeitenden an internen Prozessen und Entscheidungen ist eine Leitlinie der Personalführung. Dazu zählt auch die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden, bei größeren Bildungszentren (ab 5 Mitarbeitenden) und bei Kompetenzzentren werden diese ausreichend mit der Einrichtung und ihren Aufgaben vertraut gemacht.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Neue Mitarbeitende werden integriert und mit der Einrichtung und ihren Aufgaben vertraut gemacht. Partizipation und Demokratie sind Leitlinien der Personalführung.

Den Mitarbeitenden stehen Zeiten für Fortbildungen zur Verfügung.

Bei der Personalentwicklung werden soziale Aspekte berücksichtigt und auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter geachtet.

Leitfragen

Wie werden neue Mitarbeitende eingearbeitet?

Können die Mitarbeitenden ihre Aufgaben selbst (mit)gestalten?

Sind Mitarbeitende an Entscheidungsprozessen aktiv beteiligt? Sind bei Ihnen die Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden schriftlich niedergelegt?

Wie berücksichtigen Sie diese verschiedenen Aspekte?

Mögliche Nachweise

Kurze Ausführungen zur Personalführung und Personalentwicklung

Ggf. Personalentwicklungskonzept, Dienstbesprechungsthemen, Organisationshandbuch, Checklisten, Leitbild der Personalführung

➤ 5.4 Evaluation

Evaluation ist die Grundlage für stetige Verbesserung von Bildungsveranstaltungen.

Qualitätskriterien

Jede abgeschlossene Veranstaltung wird evaluiert.
Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Angebote ein.
Möglichkeiten zur Fremdevaluation zum Zwecke einer Qualitätsentwicklung werden wahrgenommen.
Bei Angeboten, die einen Tag oder länger dauern, werden schriftliche Rückmeldungen zu Inhalten, Methoden, ggf. Referentinnen und Organisation eingeholt.

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Die Einrichtung, ihre Infrastruktur und Organisation werden evaluiert.

Leitfragen

Wie holen Sie Rückmeldungen über die Kundenzufriedenheit mit Ihren Angeboten ein?
Holen Sie sich auch Rückmeldungen zum ganzheitlichen BNE- Ansatz?
Wie machen Sie das – wann fragen Sie schriftlich ab, wann mündlich?
Wie dokumentieren Sie die Ergebnisse und Ihre Rückschlüsse daraus?
Nehmen Sie Angebote zur Fremdevaluation wahr?

Evaluieren Sie auch Ihre Einrichtung und Organisation?
Was machen Sie mit den diesbezüglichen Ergebnissen?

Mögliche Nachweise

Kurze Ausführungen zu Evaluationen und Auswertungen
Beispielhafte Fragebögen
Ergebnisvermerke, Interviews etc.

Kurze Ausführungen

QUALITÄTSBEREICH 6: DIE INFRASTRUKTUR

DAS BILDUNGSANGEBOT UND DIE EINRICHTUNG SOLLEN WIDERSPIEGELN, WAS IN DER BILDUNGSARBEIT WICHTIG IST: UMWELTFREUNDLICHE UND SOZIALVERTRÄGLICHE AUSSTATTUNG UND GENÜGENDE RAUM ZUR AKTIVEN MITARBEIT DER LERNENDEN. DAS HEIßT, DIE INFRASTRUKTUR EINER EINRICHTUNG SOLL DIE BILDUNGSARBEIT GLAUBWÜRDIG UNTERSTÜTZEN.

➤ 6.1 Ökologisches und sozial verträgliches Wirtschaften

Bildung für nachhaltige Entwicklung zeigt sich auch im ökologischen und sozialverträglichen Wirtschaften. Dieses Kriterium gilt hauptsächlich für Bildungszentren und Kompetenzzentren. Jedoch haben Bildungspartner in ihrem Rahmen ebenfalls Vorbildfunktion.

Qualitätskriterien

Jeder Betreiber eines außerschulischen Lernortes ist sich seiner Vorbildfunktion im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung bewusst.

In den Bereichen Energie, Abfall, Wasser und Beschaffung wird Ressourcen schonend agiert, auf umweltverträgliche und faire und sozialverträgliche Handels- und Produktionsbedingungen geachtet und entsprechende Produkte genutzt.

Die Einrichtungen verwenden vorrangig, auch für extern zugekauftes Werbematerial, Recyclingpapier. Ökologisches und sozial verträgliches Wirtschaften wird in die Bildungsarbeit integriert.

Leitfragen

Wie können Sie Ihre Vorbildfunktion ausfüllen?
Welche Möglichkeiten zur Schonung von Ressourcen nutzen Sie?
Bei welchen Produkten achten Sie auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit?
Wie kommunizieren Sie dies?
Welche Investitionen finanzieller oder ideeller Art planen Sie für die Zukunft?

Mögliche Nachweise

Kurze Erläuterung, wie Sie die Vorbildfunktion ausfüllen.
Kurze Beschreibung Ihres ökologisch orientierten und sozial verträglichen Wirtschaftens.
Begehung

➤ 6.2 Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung sind so ausgestattet und gestaltet, dass BNE- Angebote erfolgreich durchgeführt werden können.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Die Ausstattung der Räumlichkeiten stellt modernes, zielgruppenspezifisches Lehren und Lernen sicher. Versicherungspflichten werden berücksichtigt. Medien, die den Stand der Technik widerspiegeln, werden eingesetzt, sofern das Bildungsprogramm solche voraussetzt. Bei mehrtägigen Veranstaltungen: Es sind ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten in der Einrichtung vorhanden.

Kompetenzzentren

Eine moderne Medienausstattung ist vorhanden.

Leitfragen

Sind Ihre Räumlichkeiten passend zu Ihrem Bildungsangebot ausgestaltet?
Haben Sie die nötige Größe? Wie spiegelt sich in den Räumlichkeiten Ihre Arbeit wider?
Ist Ihr Inventar zielgruppenspezifisch auf Ihre Kundschaft zugeschnitten?
Wie haben Sie Ihre Haftung gegenüber Kundschaft und Mitarbeitenden abgesichert?
Welche Medien stehen Ihnen für Ihre Bildungsarbeit zur Verfügung? Nutzen Sie die Medien allein oder gemeinsam mit anderen Einrichtungen?
Haben Sie ausreichend Zimmer mit Betten oder Übernachtungsplätze für Ihre Gruppengrößen zur Verfügung?

Welche (technischen) Medien setzen Sie ein?

Mögliche Nachweise

Skizze der Räumlichkeiten (mit Abmessungen)
Ggf. aktuelle Inventarliste
Versicherungsnachweis

Liste der technischen Medien

➤ 6.3 Verpflegung

Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhaltet als Bestandteil einer „Corporate Identity“ die Hinwendung zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Es wird gesunde und ausgewogene Verpflegung angeboten. Die Kundschaft wird hierüber informiert. Das Verpflegungsangebot orientiert sich z.B. an den Empfehlungen für Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Bei der Verpflegung werden weitgehend ökologisch hergestellte, fair gehandelte und regionale Produkte berücksichtigt.

Für Selbstversorger steht eine Küche zur Verfügung und Tipps, wo es in der Nähe gesunde (regionale und ökologisch angebaute) Nahrungsmittel zu kaufen gibt.

Bei Hinweis auf externe Verpflegungsmöglichkeit: Es sind Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe vorhanden, die sich nach den genannten Empfehlungen richten.

Leitfragen

Richten Sie sich bei Ihrem Verpflegungsangebot nach den genannten Empfehlungen?

Wie setzen Sie diese beispielhaft um?

Welche Hemmnisse stehen ggf. im Wege, um den gewünschten Anteil von ökologischen und fair gehandelten Produkten zu erreichen?

Wie gehen Sie damit um?

Bereiten Sie das Essen frisch zu oder greifen Sie auf Fertiggerichte zurück?

Wenn bei Ihnen Ernährung / Gesundheit ein Bildungsthema ist: Spiegeln sich die Ziele Ihres pädagogischen Konzeptes in Ihrem Verpflegungsangebot wider?

Wie kommunizieren Sie Ihre Anstrengungen, gesundes, regionales und auch ökologisch angebautes Essen einschließlich fair gehandelter Produkte anzubieten?

Was unternehmen Sie, um Selbstversorger zu motivieren, dies ebenfalls zu tun?

Wie weit ist die nächste Verpflegungsmöglichkeit entfernt?

Bietet Sie gesunde und ausgewogene Ernährung an?

Haben Sie Einflussmöglichkeiten auf das Verpflegungsangebot?

Besteht ein Kooperationsvertrag?

Mögliche Nachweise

Kurze Ausführungen zur Verpflegung und dem Anteil von fair gehandelten und ökologisch erzeugten Produkten bzw. Produkten aus der Region

Ggf. Speiseplan einer Woche

Flyer, Handreichungen, Informationen zur Verpflegung in Ihrer Einrichtung, ggf. Vereinbarungen mit Handelsunternehmen, Landwirten etc.

Ggf. Flyer, Informationen für Selbstversorger, wo sie Produkte aus der Region und aus dem ökologischen Landbau bzw. fairen Handel etc. kaufen können

Angebots- und Preistabelle sowie Adressen und Entfernungangaben, ggf. Protokolle über Vereinbarungen zur Qualität des Essens

➤ 6.4 Verkehrstechnische Anbindung

Bildung für nachhaltige Entwicklung bezieht die Anreise sowie die Abreise in die Planung einer Veranstaltung mit ein und fördert die Verwendung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrgemeinschaften. Im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern ist dies häufig schwer zu realisieren.

Qualitätskriterien

Anreise und Entfernung zum Veranstaltungsort werden zielgruppengerecht und barrierefrei unter weitgehender Berücksichtigung der Nutzung von ökologisch sinnvollen Verkehrsmitteln geplant.

Bei externen Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten: Es kann auf Möglichkeiten in der Nähe zurückgegriffen werden.

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Bei einer Lage mit schlechter Anbindung an den ÖPNV: Organisatorische Hilfen zur Bildung von Fahrgemeinschaften werden angeboten. Es werden Anfahrtsbeschreibungen gestellt. Die Einrichtung ist gut ausgeschildert.

Bildungszentren und Kompetenzzentren stellen ausreichend Park- bzw. Abstellmöglichkeiten zur Verfügung. Die Örtlichkeiten innerhalb der Einrichtung sind zu Fuß gut zu erreichen.

Leitfragen

Ist Barrierefreiheit gewährleistet?
Was tun Sie, um eine umweltverträgliche Anfahrt zu erleichtern?
Wie ist die Anbindung des Veranstaltungsortes an den ÖPNV?
Wie weit sind die Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten von Ihrer Einrichtung entfernt?
Wie stellen Sie den Transfer der Teilnehmer zwischen den verschiedenen Orten sicher?

Wie wird auf die organisatorische Hilfe bei der Bildung von Fahrgemeinschaften hingewiesen?
Gibt es eine Wegbeschreibung?
Existiert eine ausreichende aktuelle Hinweisbeschilderung zu Ihrer Einrichtung?
Stimmt die Hinweisbeschilderung zu Ihrer Einrichtung mit der Anfahrtsbeschreibung überein?
Gibt es ausreichend Park- und Abstellmöglichkeiten?

Sind die einzelnen Teile Ihrer Einrichtung zu Fuß gut zu erreichen? Wie weit sind die Entfernungen z.B. vom Außengelände in die Seminarräume?

Mögliche Nachweise

Skizze, Lageplan, Wegbeschreibung
Angebots- und Preistabelle des ÖPNV

Bei externen Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten:
Adresse mit Entfernungsangabe

Siehe oben

➤ 6.5 Unterkunft für Übernachtungen

Erstreckt sich ein Bildungsangebot über mehrere Tage wird bei der Planung die Art der Übernachtung mit bedacht. Hierbei kommen sowohl eigene (im Haus, in Zelten ...) als auch auswärtige Übernachtungsmöglichkeiten in Frage.

Qualitätskriterien

Bildungszentren und Kompetenzzentren

Es sind ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten (inkl. Hygienischer Ausstattung) in der Einrichtung vorhanden.

Sie sind nach Möglichkeit ressourcensparend und sozialverträglich ausgestattet.

Bei auswärtigen Übernachtungen:

Es kann auf Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe zurückgegriffen werden.

Leitfragen

Haben Sie ausreichend Übernachtungsplätze für Ihre Gruppengrößen zur Verfügung?

Gibt es Bezugspunkte der Zimmerausstattung zu Ihrem pädagogischen Konzept? Wenn ja, welche?

Wer sind Ihre Partner, bei denen Sie Ihre Teilnehmenden unterbringen können?

Wie weit sind die Übernachtungsmöglichkeiten von Ihrer Einrichtung entfernt? Gibt es eine Wegbeschreibung?

Mögliche Nachweise

Raumpläne der Übernachtungsmöglichkeiten inkl. hygienischer Ausstattung

Adressen der externen Anbieter, Angebots- und Preistabelle, Wegbeschreibung mit Entfernungsangaben